

# LOGISTIKIMMOBILIEN REPORT 2010

REGION BREMEN





Verehrte Leser, liebe Kunden,

hier Hamburg, da Bremerhaven, dort Wilhelmshaven – Bremens geographische Lage lässt sich mit Blick auf die großen norddeutschen Häfen mit einem Wort beschreiben: optimal. Denn hier laufen die Verkehrswege zusammen, kreuzen sich Autobahnen und Bahnlinien, liegt ein leistungsfähiger Flughafen. Gewichtige Argumente für den Stellenwert einer Stadt, die schon im Mittelalter wegen ihres Weserhafens zu den wichtigsten Handelsplätzen in Europa zählte. So ist es bis heute geblieben. Bremen und sein direktes Umfeld gehören neben Hamburg, dem Ruhrgebiet, Frankfurt, Berlin und München zu den bedeutendsten Logistik-Regionen in Deutschland.

Doch wie ist es eigentlich um die dafür benötigten Immobilien bestellt? Was zeichnet Angebot und Nachfrage aus, welche Objekte benötigt der Markt, welche Ressourcen gibt es? Als wir diesen Fragen nachgingen, stellten wir rasch fest, dass es kaum aktuelles Zahlenmaterial gibt, um die Branchenentwicklung verlässlich beurteilen zu können. So entwickelten wir die Idee, erstmals einen umfassenden Report über die Logistik-Immobilien in Bremen und „umzu“ zu erarbeiten, der nun vor Ihnen liegt und die wichtigsten Rahmendaten enthält.

Der vorliegende Report ist bewusst faktenorientiert gestaltet – ungeachtet der mehrmonatigen Recherche unseres Hauses mit spezialisierten Fachleuten, Architekten und Sachverständigen in 24 Gewerbegebieten in Bremen und seinem „Speckgürtel“. Ohne reine Handelsflächen umfasst die Hallen- und Produktionsflächenkapazität eine Größe von 4,3 Mio. m<sup>2</sup> (ebenerdig bzw. auf Rampenniveau) ab 400 m<sup>2</sup>. Genutzt wird dieses Volumen von rund 800 Unternehmen, an der Spitze Arcelor Mittal, die BLG und das Mercedes-Werk, in dessen Umfeld sich viele Zulieferer niedergelassen haben. Sie zahlen eine durchschnittliche Nettomiete von 2,90 € pro m<sup>2</sup>, wobei sofort eine Besonderheit des hiesigen Marktes ins Auge springt: Die Mieten sind im Bundesvergleich eher niedrig angesiedelt.

Daraus ergeben sich einerseits Wettbewerbsvorteile für den Standort, andererseits interessante Perspektiven für Investoren. Denn die Leerstandsquote weist gerade einmal 2,6 % auf. Neubauten werden also mittel- bis langfristig dringend benötigt – sicherlich eine der wichtigsten Erkenntnisse, die sich aus diesem ersten „Logistik Immobilien Report“ ziehen lässt. Wir wünschen allen Lesern eine optimierte Markttransparenz durch diesen Report.

Dipl.-Kfm. Jens Lütjen  
Geschäftsführender Gesellschafter

Robert C. Spies Gewerbe- und Investment GmbH & Co. KG

Matthias Boelsen  
Logistikimmobilienberatung

Jörg Hennerkes  
Staatssekretär a.D.,

Leiter Kompetenzzentrum Logistik Bremen (KLB) e.V.

Bremen, Bremerhaven und der Nordwesten – eine herausragende Logistikregion

Die Anforderungen an eine moderne Logistikimmobilie sind in den letzten Jahren gestiegen: Eine idealtypische Immobilie muss heute alle Voraussetzungen, u.a. hinsichtlich Flexibilität bei Nutzung, Größe und Technik (z.B. nachhaltige Bauweise), erfüllen. Ein wesentliches Entscheidungskriterium für eine Immobilie ist und bleibt jedoch ihre Lage mit einer möglichst optimalen Verkehrsanbindung.

Hier bietet der Standort Bremen, Bremerhaven und der Nordwesten als eine der herausragenden Logistikregionen in Deutschland mit seinen leistungsfähigen See- und Binnenhäfen, dem deutschlandweit ersten und weiterhin besten Güterverkehrszentrum sowie einer sehr guten Einbindung in das deutsche Fernstraßen-, Schienen- und Binnenwasserstrassennetz beste Voraussetzungen für werthaltige Immobilien.

Die Region verfügt u.a. in Bremerhaven über modernste Containerterminals an der längsten Stromkaje der Welt (fast 5 km) und ab 2012 mit dem JadeWeserPort in Wilhelmshaven über den neuen Tiefwasserhafen. Das Güterverkehrszentrum (GVZ) Bremen, das in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag feiert, belegt im deutschlandweiten Ranking den ersten Platz und im jüngsten Ranking der europäischen Güterverkehrszentren den zweiten Platz hinter Verona.

Mit ca. 7,9 Mrd. Euro Umsatz (2008) zählt die Logistik zu einer der bedeutendsten Wachstumsbranchen in der Region. Über 1.600 Unternehmen mit ca. 115.000 qualifizierten Mitarbeiter/Innen belegen die hohe unternehmerische Kompetenz. Über 20 renommierte wissenschaftliche Institute und Aus- und Weiterbildungseinrichtungen an Universitäten, Fachhochschulen und Hochschulen bilden darüber hinaus die dichteste Wissenschafts- und Ausbildungslandschaft der Logistik in Deutschland. Der BREMER LOGISTIKTAG der Kieserling Stiftung hat sich als jährliches nationales Symposium mit internationalen Partnern mittlerweile fest in der Logistik-Branche etabliert.

Bremen, Bremerhaven und die Nordwest-Region sind also im Hinblick auf das Angebot moderner und maßgeschneiderter Logistik-Immobilien erstklassig aufgestellt. Belegt wird dies u.a. durch den vorliegenden Logistik-Immobilien-Report.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.



Vorwort  
S. 2

Ausgangspunkt  
S. 3

Hallen  
S. 4 – 5

Büro  
S. 6 – 7

Fazit  
S. 7

Ihre Ansprechpartner  
S. 7



## REGION BREMEN / AUSGANGSPUNKT

Der Blick auf die Landkarte macht es deutlich: Bremen ist dank seiner Nähe zu den großen deutschen Seehäfen ein Logistik-Standort der Extraklasse, der für Expeditionen, Dienstleister oder Projektentwickler der unterschiedlichsten Branchen eine hervorragende Ausgangsbasis darstellt. Eine Position, die sich mit der Eröffnung des neuen Jade-Weser-Ports in Wilhelmshaven mittel- und langfristig noch verstärken wird.

Zwar sind die Umschlagszahlen im weltweiten Containerverkehr gegenwärtig von den Rekordmarken der vergangenen Jahre entfernt; mit der anziehenden Konjunktur dürften die Waren- und Verkehrsströme nach einhelliger Expertenmeinung jedoch rasch wieder anwachsen. Untermauert wird diese These durch Prognosen des Bremer Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik: Danach weist der Güterumschlag der „Nord Range“, der neben Hamburg, Bremerhaven und Wilhelmshaven auch Rotterdam und Antwerpen angehört, bis 2020 ein Wachstum von 6,7 % pro Jahr aus.

Bremen wird davon profitieren. Im Feederverkehr, also in der Verbindung zwischen den norddeutschen und den westeuropäischen Containerhäfen, ebenso wie auf der Osteuropa-Route und im LCL-Geschäft, also bei den Sammelladungen. Ware aus Containern aus- und umpacken, Produkte veredeln, verzollen, zum Endverbraucher bringen – zahlreiche Bremer Firmen sind

darauf spezialisiert. Und die Nachfrage steigt. Die Vorbereitungen dafür laufen schon seit langem. Die deutliche Erweiterung des Containerterminals und der Ausbau der Kaiserschleuse in Bremerhaven zählen ebenso dazu wie die beabsichtigte Vertiefung der Weser an bestimmten Stellen um einen Meter. Diese und andere Maßnahmen werten einen Logistik-Standort auf, der traditionell zu den bedeutenden Handelsplätzen an der Küste zählt. Davon zeugt die Tatsache, dass sich in Bremen neben „Global Playern“ wie der BLG Logistics Group fünf der zehn führenden Logistikunternehmen Europas angesiedelt haben. Daraus ergibt sich ein weiterer Pluspunkt für den Standort. Denn hier finden sich qualifizierte, verfügbare Arbeitskräfte, die sich in der Branche auskennen.

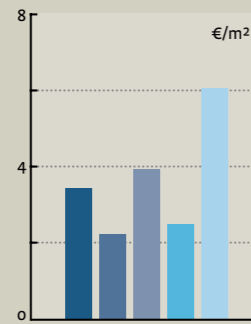
Zu den ausgewiesenen Besonderheiten Bremens zählt seine geographische Lage als Stadtstaat, dessen angrenzende Umlandgemeinden bereits zu Niedersachsen gehören. Deshalb wurden für diesen Report nicht allein die Gewerbegebiete der Hansestadt, sondern in der Betrachtung auch die des „Speckgürtels“ insoweit sorgsam recherchiert. In die Untersuchung unseres Hauses eingeflossen sind insgesamt im Großraum Bremen in seinen Hauptgewerbe- beziehungsweise Industriegebieten rund 4,3 Mio. Quadratmeter Hallenfläche.



## IN ZAHLEN

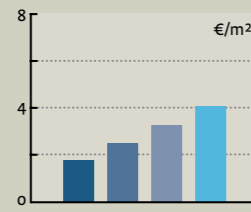
### MIETEN HALLEN / QUALITÄTSMERKMALE

Qualität	Ø Hallenmiete
moderne Lagerlogistik	3,40 €/m <sup>2</sup>
einfache / mittlere Läger	2,20 €/m <sup>2</sup>
moderne Produktionsanlagen	3,90 €/m <sup>2</sup>
einfache / ältere Produktionsanlagen	2,45 €/m <sup>2</sup>
Tiefkühl	6,00 €/m <sup>2</sup>



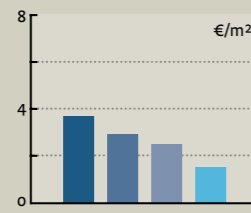
### MIETEN HALLEN / BAUJAHR

Baujahr	Ø Hallenmiete
vor 1950	1,75 €/m <sup>2</sup>
1951 – 1985	2,50 €/m <sup>2</sup>
1986 – 1999	3,25 €/m <sup>2</sup>
2000 und jünger	4,05 €/m <sup>2</sup>



### MIETEN HALLEN / LAGE

Lage	Ø Hallenmiete
A	3,65 €/m <sup>2</sup>
B	2,90 €/m <sup>2</sup>
C	2,50 €/m <sup>2</sup>
D	1,50 €/m <sup>2</sup>



### MIETEN HALLEN / LAGE

Ø Hallenmiete Region Bremen: 2,90 €/m<sup>2</sup>



## IN WORTEN

Überseestadt? Technologiepark? Oder doch lieber mitten in der City? Was bei der Suche nach repräsentativen Büroflächen zu meist das wichtigste Kriterium darstellt, ist in Sachen Logistik-Immobilien eher zweitrangig: Die Lage. Die Auswertung der in diesem Report zusammengestellten Zahlen zeigt, dass es im Vergleich von Standort und Hallenmiethöhe keine deutlichen Preisunterschiede bei Bestandsimmobilien gibt. Wer eine so genannte A-Lage bevorzugt, also beispielsweise im Güterverkehrszentrum, im Gewerbegebiet Hansalinie oder in der Airport-Stadt, zahlt im Durchschnitt 3,65 €/ m<sup>2</sup>, während für B- und C-Lagen in Randgebieten 2,90 beziehungsweise 2,50 €/ m<sup>2</sup> markt gängig sind. Die Differenzen fallen also relativ übersichtlich aus bezogen auf eine durchschnittliche Hallengröße.

Angesichts der allgemein gut angebundenen Region verwundert es nicht, dass es in den Gewerbe- und Industriegebieten keine größeren lagebedingten Miethöheunterschiede gibt. So weisen beispielsweise Achim, Stuhr oder Oyten nahezu identische Miethöhen auf wie das Industriegebiet „Bremer Kreuz“ oder das Gewerbegebiet „Bayernstraße“. Vor diesem Hintergrund rückt die Nutzbarkeit der Immobilien in den Mittelpunkt. Für Lagen abseits der Autobahnen ist es schwer, neue Nutzer zu finden – außerhalb der direkten lokalen Nachfrage. Kurz: Grundsätzlich schlägt Qualität – Lage!

Was Unternehmen auf der Suche nach einem neuen Standort hingegen viel wichtiger nehmen, ist die Qualität der angebotenen Immobilien. Hallen mit moderner Lagerlogistik, in denen sich zum Beispiel die wegweisende RFID-Technik problemlos einsetzen lässt, sind deutlich stärker gefragt als schlicht strukturierte sowie ältere Gebäude. Doch auch für diese Hallenflächen gibt es einen Markt – sie stellen beispielsweise für „langsam drehende Güter“ eine preisattraktive Alternative dar.

Als zusätzliches Qualitätsmerkmal fällt die Bodenbelastbarkeit ebenso ins Gewicht wie die Höhe der vorhandenen Hallen, die überwiegend zwischen sechs und acht Metern liegt (62 %). Überrascht hat uns der geringe Anteil an Hallenflächen mit einer Deckenhöhe von über acht Metern sowie die geringe Verfügbarkeit von Hallenflächen mit einer Rampenandienung bzw. Hallen auf Rampenniveau. Dies zeigt, dass Logistiker auch mit gegebenen Umständen gut auskommen oder gut auskommen müssen. Für viele Tätigkeiten – speziell in Hallenflächen unter 2.000 m<sup>2</sup> – wird eine ebenerdige Erschließung benötigt. Vor dem Hintergrund der geringen Leerstände ist aber auch hier ein Angebotsmangel festzustellen (obwohl einfache Flächen nur gegenständig sind, werden sie bisher vom Markt absorbiert).

Neben den bereits jetzt empirisch abgeleiteten Daten ist festzustellen, dass die Region über große Flächenareale verfügt. Eine angespannte Marktlage mit daraus resultierenden hohen



Grundstückspreisen ist nicht festzustellen. Grundstückserwerbskosten liegen überwiegend zwischen 40 und 50 €/ m<sup>2</sup>. Werte unterhalb dieser Spanne sind direkt außerhalb des untersuchten Gebietes durchaus Realität. Investmentrenditen (Brutto-Anfangsrenditen) liegen überwiegend zwischen 7 und 10 %. Hier sind Immobilienart, Qualität, Mietlaufzeiten und „Beleihungsfähigkeit“ der Mieter aus Bankensicht maßgebend.

Immer wichtiger werden speziell bei beheizten Hallenflächen die Betriebskosten. Besonders Heiz-, aber auch Beleuchtungsaufwendungen lassen sich durch moderne Materialien deutlich reduzieren. Dieser Umstand wirkt sich bereits heute auf das Hallenmietenniveau aus und wird mittel- bis langfristig ältere Liegenschaften in ihrer Ertragsfähigkeit beeinflussen bzw. Folgeinvestitionen induzieren. Gegenteilige Tendenzen dürften sich bei modernen Anlagen entwickeln. Das Thema „Green Building“ wird derzeit noch hinsichtlich der Investitionskostenentwicklung überprüft. Eventuell höhere Gesamtkosten werden gegenwärtig noch nicht umfänglich vom Markt akzeptiert.

Betriebszeiten von Immobilien sind ein weiterer wichtiger Faktor und häufig sogar Ausschlusskriterium für Neuansiedlungen. Nachtfahrten und 3-Schichtbetrieb sind häufig notwendig und uneingeschränkt nur in Industriegebieten möglich.

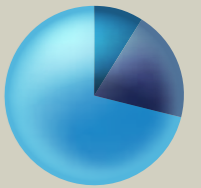
Hinsichtlich der Hallenflächen weist der Report ausgesprochen geringe Leerstände aus. Ermittelt wurde eine Quote von 2,6 %. Dabei fällt auf, dass freie Hallen mit einer Größe von 5.000 und mehr Quadratmetern dem Markt so gut wie nicht zur Verfügung stehen. Eine Tatsache, aus der sich interessante Perspektiven für potentielle Investoren ableiten lassen!



## IN ZAHLEN

### HALLENFLÄCHEN / LEERSTÄNDE IN DER REGION BREMEN

Hallenfläche Anteil in m <sup>2</sup>	%
500 – 1.999	9,00
2.000 – 4.999	20,00
> 5.000	71,00
Gesamt	100,0

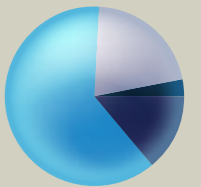


Leerstand Hallenflächen	%
500 – 1.999 m <sup>2</sup>	5,30
2.000 – 4.999 m <sup>2</sup>	6,09
> 5.000 m <sup>2</sup>	1,88

Ø Leerstand Hallenflächen: 2,6%

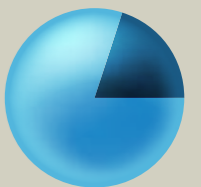
### GEWERBEHALLEN / HÖHE

Hallenhöhe	%
3 – 5 m	14,00
6 – 8 m	62,00
9 – 12 m	21,00
> 13 m	3,00
Gesamt	100,0



### GEWERBEHALLEN / TYPEN

Anlieferung	%
Tore nur ebenerdig	80,00
Rampe / Ebene	20,00



### ZUSÄTZLICHE WERTFAKTOREN

GRUNDSTÜCKSPREISE

BETRIEBSKOSTEN

INVESTMENTRENDITEN

GREEN BUILDING

GEWERBE-/INDUSTRIEGEBIETE

WÄRMEDÄMMUNG

BELEUCHTUNGS-AUFWENDUNG

BETRIEBSZEITEN

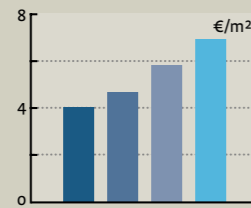




## IN ZAHLEN

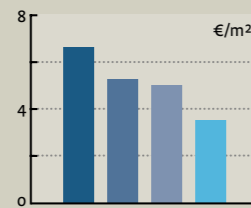
### MIETEN BÜRO / BAUJAHR

Baujahr	Ø Hallenmiete
vor 1950	3,75 €/m <sup>2</sup>
1951 – 1985	4,65 €/m <sup>2</sup>
1986 – 1999	5,80 €/m <sup>2</sup>
2000 und jünger	6,90 €/m <sup>2</sup>



### MIETEN BÜRO / LAGE

Lage	Ø Büromiete
A	6,60 €/m <sup>2</sup>
B	5,25 €/m <sup>2</sup>
C	5,00 €/m <sup>2</sup>
D	3,50 €/m <sup>2</sup>



### MIETEN BÜRO / LAGE

Ø Büromiete: 4,71 €/m<sup>2</sup>

### MIETEN FREIFLÄCHEN / AUSSENLAGER

Ø Miete: 0,25 – 1,00 €/m<sup>2</sup>

### GEWERBEFLÄCHEN IN DER REGION BREMEN

Fläche	m <sup>2</sup>
Büro	811.975
Grundstücke	18.514.440
Hallen	4.255.484

Rund  
800 Unternehmen mit  
Hallenflächen in  
24 untersuchten  
Gewerbegebieten



## IN WORTEN

Für den vorliegenden Report wurde auch der Büromarkt speziell in Gewerbe- und Industriegebieten mit Hallennutzungen untersucht. Dieser Markt unterscheidet sich deutlich vom allgemeinen Büromarkt. Die Tatsache, dass die Mieten für Büroflächen in Gewerbe- und Industriegebieten durchweg niedriger liegen als in der City oder in besonders gefragten Stadtteilen, bestätigt dies. Während in Bremen etwa in der Überseestadt oder im Technologiepark Spitzenmieten von zum Teil über 10 € pro m<sup>2</sup> gezahlt werden, liegt der durchschnittliche Wert in

langfristig geprägten A-Lagen wie dem GVZ, im Gewerbegebiet Hansalinie oder in Airportstadt bei 6,60 €/m<sup>2</sup> (netto-kalt). Büroflächen in Gewerbe- und Industriegebieten werden nahezu ausschließlich durch Unternehmen genutzt, die zugleich auch die Hallen- oder Freiflächen der entsprechenden Immobilie belegt haben. Fakt ist: Der „normale“ Büroflächennutzer geht nicht in Industriegebiete, eine Nachfrage aus dem regulären Büromarkt ist prinzipiell nicht vorhanden. Leerstände sind somit trotz des niedrigeren Mietniveaus nur unterdurch-

schnittlich gut zu vermarkten, weil an etablierten Bürostandorten eine durchweg bessere Infrastruktur und eine höhere Mitarbeiterakzeptanz vorhanden ist als in hallendominierten Gewerbe- und Industriegebieten. Besonders Gebäude, die vor 1990 errichtet worden sind, verfügen nach dieser Untersuchung oftmals über einen relativ großen Anteil an Büroflächen mit dementsprechenden Leerständen bzw. Leerstandsrisiken. Während das durchschnittliche Raumverhältnis bei einem Anteil von 10 % Büro zu 90 % Halle liegt, sind im Großraum Bremen Büroanteile von bis zu 20 % zu konstatieren. Hier kann somit von „strukturellem Leerstand“ bei einfachen Büroflächen in Gewerbe- und Industriegebieten gesprochen werden. „Zu vermieten“-Schilder in Gewerbegebieten beziehen sich aktuell bzw. regelmäßig auf Büro-, nicht auf Hallenflächen. Angesichts dieses relativen Überangebots haben unter dem Strich insbesondere modernisierte Büroflächen Marktchancen.

Freiflächen pendeln zwischen 0,25 und 1,00 €/m<sup>2</sup> bei einem Mittelwert um 0,6 €/m<sup>2</sup>. Hierbei ist der Untergrund – etwa Schotter oder hoch belastbarer massiver Bodenbelag – und die Flächendimension maßgebend. Reine Rangierflächen werden fast immer im Hallenpreis abgebildet. Die Preise verstehen sich ohne Einfluss von Werbewirksamkeit.



## FAZIT

Die Region Bremen – von den Grundvoraussetzungen bereits jetzt aufgrund der Warenströme, der Hafenanbindungen (Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven) sowie der aktuell und geplanten Infrastruktur und vor dem Hintergrund der regionalen Industrie- und Wirtschaftskraft ein Top-Logistikstandort mit hervorragenden Potenzialen und hoher Nachfrage. Die Bedeutung der Region wird perspektivisch gesehen noch weiter ansteigen! Dafür sprechen der neue Tiefseehafen in Wilhelmshaven, der noch nicht abgeschlossene Ausbau der Hafenanlagen in Bremerhaven mit einhergehender Kapazitätserweiterung und die zukünftig noch bessere Verkehrsinfrastruktur.

Der Markt für Logistik-Immobilien in der Region ist grundsätzlich gesund und weist keine nennenswerten Leerstände (inkl. Untermietverträgen) auf. Auch zukünftig sollte es eine starke Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Flächen geben.

Für eine Standortentscheidung im Großraum Bremen spricht weiterhin eine hohe Verfügbarkeit von Arbeitskräften unterschiedlichstem Ausbildungsgrad sowie moderate Grundstücks- bzw. Immobilienpreise. Bei zukünftig steigenden Tonnagezahlen in den See- und Binnenhäfen wird dies auch zu einer erhöhten Nachfrage nach Logistik-Immobilien führen.

Selbstverständlich stehen Ihnen die Ansprechpartner unseres Hauses jederzeit für ergänzende Informationen zur Verfügung.



## ÜBER UNS

Mitten in Bremens „guter Stube“ – am Domshof – sind wir zuhause: Bremer aus Leidenschaft, seit 1919 mit unserem Unternehmen in Bremen aktiv – und dennoch zwischenzeitlich weit über die Landesgrenzen hinaus präsent. Zum einen als Mitglied im DIP-Verband (Deutsche Immobilien-Partner) sind wir an vielen nationalen Projekten beteiligt, ferner ab Mai / Juni 2010 mit einem eigenen Büro in bester Citylage von Hamburg – Hohe Bleichen 11. Wir folgen damit vielen Kundenwünschen nach einer festen Netzwerkstruktur zwischen Bremen und Hamburg sowie einem ganzheitlichen Beratungsansatz. Heute begleiten wir mit fast 40 Mitarbeitern wohnwirtschaftliche und gewerbliche Beratungen und Vermittlungsleistungen, wobei die hohe Qualifikation unserer Mitarbeiter sowie gewachsene Kundenstrukturen stets Quelle unseres langfristigen Kundenbindungsansatzes sind. Fachwirte der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, Diplomkaufleute, Betriebswirtschaftsingenieure bzw. Immobilienökonominnen und zertifizierte Sachverständige begleiten Sie bei allen Fragen um die Immobilie – regional wie national. Wir freuen uns auf Ihre Fragen, Wünsche und Ansprüche.

## IHRE ANSPRECHPARTNER

Dipl.-Kaufmann  
**Jens Lütjen** – *Geschäftsführender Gesellschafter*  
T: 0421 / 173 93-11  
j.luetjen@robertcspies.de

**Stefan Albert** – *Geschäftsführender Gesellschafter*  
T: 040 / 325 09 19-90  
s.albert@robertcspies.de

Immobilienfachwirt, zert. Sachverständiger (W/G)  
**Matthias Boelsen** – *Logistik · Produktionsliegenschaften*  
T: 0421 / 173 93-10  
m.boelsen@robertcspies.de

Dipl.-Immobilienökonom (ADI)  
**Simon Rickers** – *Investment · Logistik*  
T: 040 / 325 09 19-90  
s.rickers@robertcspies.de

Immobilienökonom (ebs)  
**Marcel Lettmann** – *Investment*  
T: 0421 / 173 93-51  
m.lettmann@robertcspies.de

ROBERT C. SPIES  
GEWERBE UND INVESTMENT

KOMPETENZ IN INDUSTRIEIMMOBILIEN

Robert C. Spies Gewerbe und  
Investment GmbH & Co.KG  
Domshof 21, 28195 Bremen  
Tel. +49 (0)421/ 173 93-50  
Fax +49 (0)421/ 173 93-55

Robert C. Spies Gewerbe und  
Investment GmbH & Co.KG  
Hohe Bleichen 11, 20354 Hamburg  
Tel. +49 (0)40/ 325 09 19-90  
Fax +49 (0)40/ 325 09 19-99

Hinweis:

Stand der Daten: Dezember 2009  
Bei der Datenrecherche und Erstellung  
des LOGISTIKIMMOBILIEN REPORTS 2010  
gehen wir mit größter Sorgfalt vor. Alle  
Angaben erfolgen jedoch ohne Gewähr,  
da trotz sorgfältiger Prüfung und Bearbei-  
tung zwischenzeitliche Änderungen nicht  
auszuschließen sind. Kopien und Ver-  
öffentlichen nur unter Angabe der Quelle  
„Robert C. Spies Bremen Logistikimmobilien  
Report 2010“. Alle Rechte vorbehalten.